

Anno dazumal

Scheferlis-Greti auf dem Markt



Rättschbänggli, Ruhebänk für die Marktfrauen (heute zwischen Mittenza und Rebstock zu finden)



Ringkissen mit Lasche, Patchwork aus diversen Stoffresten, gefüllt mit Spreu. Es wurde von den Marktfrauen als Polster auf dem Kopf getragen, um den Korb abzustützen und gerade zu halten

Fotos Museen MuttENZ Lizenzbedingungen
CC BY-SA 4.0

*In dr Chriesiärnt goot äs lieber uf Basel ine z Märt
Mit ere Zaine voll Chirsi uff em Chopf us dr Ifflete oder Freiebärg,
mängmol no zwaimol am Tag,
s nimmt aim Wunder, as es amme no mag.*

Zweimal am Tag zu Fuss nach Basel und zurück! Dabei fuhr damals längst ein Tram in die Stadt, doch war es für einfache Leute viel zu teuer. Dieses Gedicht von 1937 berichtet vom Scheferlis-Greti, der Tochter des MuttENZer Schafhirts. Es zeigt, dass vor noch nicht einmal hundert Jahren die MuttENZer Frauen ihr Gemüse und Obst täglich nach Basel auf den Markt trugen, um zusätzlich etwas Geld zu verdienen. Vor allem für die Familien der Tagelöhner trug der Verkauf von Obst und Gemüse viel zur Existenzsicherung bei. Mit ihrem schweren Korb auf dem Kopf, etwas gemildert durch ein Ringkissen als Polster, liefen die Marktfrauen die Basalgasse entlang zum Schänzli und über die Birsbrücke (in früheren Jahrhunderten war es nur ein Steg aus Holz) zum Aeschentor, danach die Aeschenvorstadt entlang und die Freie Strasse hinunter bis zum Marktplatz vor dem Basler Rathaus.

Auf dem langen Weg mussten die Frauen sich hin und wieder ausruhen, dazu dienten Ruhebänke mit einer speziellen Konstruktion, welche es möglich machten, den schweren Korb auf Kopfhöhe zu deponieren. Auf diesen Ruhebänken gab es Platz für zwei bis drei Frauen, was im Volksmund zum Namen «Rättschbänggli» führte! Manchmal hatten die Marktfrauen auch das Glück, auf dem Rückweg auf einen Steinwagen – er transportierte die Steine vom Sulzkopf-Steinbruch nach Basel – aufsitzen zu können, nachdem sie sich manchmal in einem Wirtshaus am Barfüsserplatz, dem Säuplatz (= Seibi) gestärkt hatten:

*Aber in dr Spanische uf em Sauplatz, do cherts drno ii
Und stercht sich mit eme Tröpfli süessem Spanierwii.
Und wenn nid öppe de Chnächt vo s Pfirter Schorschis
oder Bäse Ruedis per Zuefall wär cho fabre und s Greti mit
em Steiwage mit hai gnoo hätt,
i glaub, es hockti hütt no dört!*

(Gedicht von Albertine Meyer-Eglin von 1937 in Martin Frey:
Volksbräuche und Dorfnamen der Vorortsgemeinde MuttENZ)

Helen Liebendörfer und Hanspeter Meier in Zusammenarbeit mit den Museen MuttENZ

Weitere Einzelheiten unter www.heimatkunde-muttENZ.ch

Kultur

Dinner-Krimi beim Kulturverein MuttENZ

Der Kulturverein lud zum kulinarischen und unterhaltsamen Abend.

Diejenigen, die sich einen Platz ergattern konnten zum Dinner-Krimi des Kulturvereins MuttENZ, wurden im Restaurant Incontro des Coop-Tagungszentrums mit einem leckeren Viergangmenü und einer rasanten Kriminalstory belohnt. Krimi by Peter Denlo ist eine professionelle Theatertruppe, die in der ganzen Schweiz für Krimi-Dinners engagiert wird und dies mit grossem Erfolg tut, wie dies die allseits ausverkauften Vorstellungen beweisen. Alle paar Monate wird ein neues Stück in die Restaurantstuben und Dorfsäle gebracht.

In der MuttENZer Vorstellung «Mord beim Check-In» waren insgesamt vier Todesopfer zu beklagen, alles Mitglieder verschiedener Geheimdienste, die einer geheimnisvollen Akte des Vatikans nachjagten, die sich am Schluss als völlig ungefährlicher Erstlingsroman eines italienischen Schriftstellers entpuppte. All dies spielte sich in einer Wartehalle eines Flughafens ab, der wegen schlechten Wetters lahmgelegt war. Die Dinnergäste des Kulturvereins spielten dabei die wartenden Fluggpassagiere. Bis zu diesem überraschenden Schluss waren zwischen den verschiedenen Gängen des Dinners verwickelte, zum Teil höchst amüsante Szenen zu beobachten, wobei die vier Schauspielerinnen und Schauspieler munter die Rollen, Sprachen und Kostüme wechselten. Sie taten sich in diversen Songs auch noch als Sänger hervor. Das Publikum wurde mit in die Aktionen einbezogen und durfte



Mit den aufgestellten Flight Attendants geht es auf zum Einstieg.

zum Teil aktiv ins Geschehen eingreifen. Selbstverständlich wurde es auch den Dinnergästen überlassen, den Mörder zu erraten, was schliesslich mit Verleihung eines Preises in Form von Eintrittsgutscheinen zu einer Veranstaltung des Kulturvereins belohnt wurde.

Das Personal des Restaurants trug mit rascher und zuvorkommender Bedienung zum rundum gelungenen Anlass bei. Nach mehr als vier Stunden bester Unterhaltung und munterer Tischgespräche wurden die Gäste in den stürmischen Abend entlassen.

Als nächste Veranstaltung des Kulturvereins sei der Auftritt von Nicolas Senn, dem Hackbrettvirtuosen und Volksmusikmoderators des Schweizer Fernsehens, und dem mehrfach preisgekrönten Klaviertrio Trio Fontane am 26. März empfohlen.

Beat Raaflaub
für den Kulturverein



Es gilt ernst: zwei auf einen Streich.

Fotos zVg / Giorgio Hochstrasser